

Politiken der Digitalisierung und Medienpädagogik

Call for Papers

Digitalisierung und Digitalität verändern Gesellschaften in fundamentaler Weise und sie stellen damit auch die Erziehungswissenschaft und insbesondere die Teildisziplin der Medienpädagogik vor neue Herausforderungen. Gerade sozio-technische und digital-politische Entwicklungen erfordern eine (selbst-)kritische Auseinandersetzung weniger im Ringen um eine Position als um bildungs- und wissenschaftspolitische Positionierung. In Zeiten von Künstlichen Intelligenzen, datengetriebenen Bildungsangeboten und Plattformökonomien stellen sich Fragen danach, inwiefern Konzepte der Medienpädagogik ausreichen, um die gegenwärtigen und alles umspannenden Herausforderungen der Digitalität zu bewältigen.

Im Angesicht dessen, dass sich gerade viele der Erziehungswissenschaft außenstehende Akteur*innen als Medienpädagog*in verstehen, wäre anschließend an diese Problematisierung zu zeigen, wie sich die Disziplin und Profession der Medienpädagogik zu fortschreitenden Diskursen relationiert und auch politisch wird. Blickend auf der Wissenschaft außenstehende Akteur*innen, die zugleich potenzielle Diskurstreibende sind, stellt sich beispielsweise die Frage, inwieweit interdisziplinäre Kooperationen notwendig sind, um die Herausforderungen der Digitalität besser zu verstehen und zwischen Politik, Politiken und dem Politischen angemessen zu adressieren. Fragen lässt sich aber auch nach der Position, die Medienpädagogik in öffentlichen Aushandlungen hierbei selbst einnimmt. Wie wirkt zum Beispiel medienpädagogische Praxis auf den bildungs- und wissenschaftlichen Diskurs ein? Wie schreiben sich pragmatische Medienlösungen in disziplinäre Erklärungsmuster oder als Technologien in Erziehungs- und Bildungswissenschaft ein?

Die damit einhergehenden Aushandlungsprozesse können aus politiktheoretischer Perspektive als ein Zusammenspiel von *Politik, Politiken und dem Politischen* verstanden werden (Mouffe, 2005; Rancière, 1999). Während Politik (policy) als institutionelle Regulierungspraxis beschrieben wird, stehen Politiken (politics) für die konkreten Akteurskonstellationen und Aushandlungsprozesse, in denen Fragen der Digitalisierung und Medienpädagogik verhandelt werden. Das Politische (the political) hingegen verweist auf die grundlegenden Konflikte und Machtverhältnisse, die Digitalisierung und Digitalität als gesellschaftliche Prozesse durchziehen (Marchart, 2010).

Der geplante Sammelband widmet sich den Differenzierungen von Politik, Politiken und dem Politischen und fragt im Kern danach, wie digitale Transformationsprozesse und deren medienpädagogische Implikationen als Praktiken gefasst und Relationen zu (Digital-, Bildungs- und Innovations-)Politik beschrieben werden können. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Welche politischen Aushandlungsprozesse prägen medienpädagogische Praxisfelder? Welche Rolle spielen hegemoniale Diskurse (Hall, 1980) und ideologische Mechanismen (Althusser, 1977) in der Konstitution und Konstruktion von Subjekten und Lernprozessen? Wie kann die Medienpädagogik auf Macht- und Herrschaftsverhältnisse der digitalen Welt reagieren? Welche Macht- und Herrschaftsverhältnisse (re-)produziert Medienpädagogik in ihren Diskursen und mit ihren Theorien (und warum)? Wie wäre es um eine Klassismusdebatte in der Medienpädagogik bestellt? (Wie) Schreibt sie an einer Innovationsrhetorik mit?

Dabei bieten poststrukturalistische und postfundamentalistische Ansätze wertvolle theoretische Perspektiven, um Machtverhältnisse zu dekonstruieren und neue Verständnisse von Medienbildung zu ermöglichen (Derrida, 1997; Laclau & Mouffe, 1985). Gleichzeitig eröffnet Hannah Arendts (1958) Konzept der politischen Handlung Denkräume, die kollektive Praxis, Partizipation und das Gemeinsame in den Blick nehmen. Mit Jeremy Knox (2019, o.S.) könnte es somit auch um ein „broader understanding of the socio-technical systems within which the project of education is constituted“ gehen. Der Sammelband versteht sich als Plattform für unterschiedliche theoretische und empirische Annäherungen an diese Fragestellungen und beleuchtet *Politiken der Digitalisierung und Medienpädagogik* aus vielfältigen Blickwinkeln.

Wir laden Beiträge ein, die sich theoretisch, empirisch oder konzeptionell mit den folgenden Themenbereichen befassen:

- Bildungspolitische Steuerung und Governance in Perspektivnahme der aktuellen Phase von Digitalisierung
- Diskursive Konstruktionen von Medienpädagogik im digitalen Zeitalter und Erarbeitung spezifischer Dis/Kontinuitäten in der Diskussion
- Macht- und Herrschaftsverhältnisse in der sog. digitalen Medienbildung
- Kritische Perspektiven auf Plattformkapitalismus zwischen datenbasierter Bildung und einer Orientierung an Evidenz
- Postdigitale und posthumanistische Perspektiven auf Medienpädagogik sowie Positionen rund um das Gewordensein einer potenziellen ‚Technikpädagogik‘
- Demokratische und partizipative Praktiken als Grundfeste von Medienpädagogik

Einreichung und Fristen

Abstracts (max. 3.000 Zeichen exkl. Literatur) sind bis zum 31.05.2025 an christian.helbig@fernuni-hagen.de und sandra.hofhues@fernuni-hagen.de zu senden. Die Annahme erfolgt nach Begutachtung durch die Herausgeber*innen. Die finalen Beiträge (30.000 – 40.000 Zeichen) sind bis zum 31.12.2025 einzureichen. Der Sammelband erscheint voraussichtlich Ende 2026 im transcript-Verlag in der Reihe „Digitalität und Bildung“. Beiträge in englischer Sprache sind gleichsam willkommen.

Literatur

- Althusser, L. (1977). *Ideologie und ideologische Staatsapparate*. Argument Verlag.
- Derrida, J. (1997). *Of Grammatology*. Johns Hopkins University Press.
- Hall, S. (1980). Encoding/decoding. In S. Hall, D. Hobson, A. Lowe & P. Willis (Hrsg.), *Culture, Media, Language* (pp. 128–138). Routledge.
- Knox, J. (2019). What Does the 'Postdigital' Mean for Education? Three Critical Perspectives on the Digital, with Implications for Educational Research and Practice. *Postdigit Sci Educ.* 1, 357–370 (2019). <https://doi.org/10.1007/s42438-019-00045-y>
- Laclau, E., & Mouffe, C. (1985). *Hegemony and Socialist Strategy: Towards a Radical Democratic Politics*. Verso.
- Marchart, O. (2010). *Die politische Differenz: Zum Denken des Politischen bei Nancy, Lefort, Badiou, Laclau und Agamben*. Suhrkamp.
- Mouffe, C. (2005). *On the Political*. Routledge.
- Rancière, J. (1999). *Disagreement: Politics and Philosophy*. University of Minnesota Press.
- Arendt, H. (1958). *The Human Condition*. University of Chicago Press.